

Medizinische Sektion
Freie Hochschule
am Goetheanum
Dornach (Schweiz)



Konferenz
für Heilpädagogik
und Sozialtherapie



Bewusst Seins Bildung



**Internationale Tagung
für Heilpädagogik
und Sozialtherapie
4.- 8. Oktober 2010
Goetheanum
Dornach**

Goetheanum

Bewusst Seins Bildung

Die Aufgabe der Heilpädagogik und Sozialtherapie

Herkunft des Bewusstseins	Erwachen des Bewusstseins	Begegnung und Bewusstsein	Entwicklung des Bewusstseins
Das Rätsel des Bewusstseins ist eine zentrale Frage der Gegenwart. Woher stammt es? Aus den biologischen Funktionen oder aus dem Geistigen, das sich durch den Leib zum Ausdruck bringt?	Individuelles Bewusstsein bildet sich in der frühkindlichen Entwicklung nach und nach. Dies ist ein vielschichtiger und kraftvoller, aber auch fragiler Prozess, der beeinträchtigt oder gestört werden kann.	Bewusstseinsbildung vollzieht sich in Auseinandersetzung mit den Erfahrungen des Lebens und im Dialog mit Menschen. Als Prozess von Geben und Nehmen ist sie eine Grundlage für soziale Entwicklung.	Bewusstseinsbildung ist offen und zukunftsfähig. Sie ist Voraussetzung für individuelles und gesellschaftliches, globales und lokales, punktuelles und peripheres Denken und Handeln.
Menschenkenntnis	Heilpädagogik	Sozialtherapie	Zeitgenossenschaft

Mit Vorträgen von Dr. Michaela Glöckler,
Andreas Fischer, Prof. Dr. Dr. Thomas Fuchs,
Dr. Roland Halfen, Penelope Roberts-Baring,
Prof. Dr. Peter Selg

Arbeitsgruppen zur Menschenkunde des
Bewusstseins, zur Heilpädagogik in Kindergarten,
Schule und Einrichtungen, zur Inklusionspädagogik,
zur Sozialtherapie in Leben, Arbeit und Kultur,
zu Fragen der Selbstentwicklung und des
sozialen Lebens und zur Kunst.

Simultanübersetzung der Vorträge in die
englische, spanische, russische, deutsche,
schwedische, französische und
italienische Sprache. Arbeitsgruppen in
verschiedenen Sprachen (siehe dort)

Information: Konferenz für Heilpädagogik und
Sozialtherapie, Ruchti-Weg 9, CH-4143 Dornach
Telefon: +41-(0)61-7018485, Telefax: +41-(0)61-
7018104 email: khs@khsdornach.org

www.khsdornach.org

Programm

Herzliche Einladung

zur Internationalen Tagung für Heilpädagogik und Sozialtherapie am Goetheanum in Dornach. Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!

Kunst um halb drei

Eurythmie, Sprache, Singen. Die Teilnahme ist für Tagungsbesucher ohne Voranmeldung, auch nur an einzelnen Tagen möglich.

Freie Initiativen

Wir freuen uns über Berichte, Austausch und Darstellung von Arbeitsergebnissen. Wenn Sie etwas beitragen möchten, melden Sie dies bitte vorher beim Sekretariat der Konferenz für Heilpädagogik und Sozialtherapie an, oder während der Tagung am Info-Tisch.

Montag 4.10.

16.30 Tagungseröffnung
Rüdiger Grimm

Konzert mit der Lautenbacher Blaskapelle

Das Phänomen des Bewusstseins
Menschenkundliche Grundlagen und ethische Fragen
Michaela Glöckler

18.30 Abendpause

20.00 ... in apokalyptischer Zeit
Goetheanum Eurythmie-Bühne

	Dienstag 5.10.	Mittwoch 6.10.	Donnerstag 7.10.	Freitag 8.10.
09.00	Musik	Musik	Musik	Musik
	Kindliche Entwicklung und heilpädagogisches Handeln Andreas Fischer	Phänomenologische und neurobiologische Aspekte des Bewusstseins Thomas Fuchs	Soziales Bewusstsein und Sozialtherapie Penelope Roberts-Baring	Podium Bewusstsein für die Zukunft unserer Welt – Perspektiven für die Heilpädagogik und Sozialtherapie
10.30	Pause	Pause	Pause	Pause
11.15	Arbeitsgruppen 1	Arbeitsgruppen 1	Arbeitsgruppen 1	Das werdende Ich des Menschen Die Punkt-Kreis-Meditation im Heilpädagogischen Kurs Peter Selg
12.45	Mittagspause	Mittagspause	Mittagspause	Ende 12.30
14.30	Kunst um halb drei	Kunst um halb drei	Kunst um halb drei	
15.30	Arbeitsgruppen 2	Arbeitsgruppen 2	Arbeitsgruppen 2	
17.45	Freie Initiativen	Freie Initiativen	Freie Initiativen	
18.30	Abendpause	Abendpause	Abendpause	
20.00	Prinz Ivan. Eine musikalische Erzählung Les Allagoutes und Surcendord	Bewusstseinsphänomene in der modernen Kunst Roland Halfen	j Silence ! Pantomime Compagnie Bodecker und Neander	

Vorträge

Das Phänomen des Bewusstseins. Menschenkundliche Grundlagen und ethische Fragen

Dr. med. Michaela Glöckler

1946 in Stuttgart geboren. Waldorfschülerin, Studium der Philosophie, Geschichte, Germanistik und Theologie und der Medizin. Selbststudium der Anthroposophie. Kinder- und Jugendärztin. Kinder- und Waldorfschulärztliche Tätigkeit bis 1988. Danach Übernahme der Leitung der medizinischen Sektion am Goetheanum. Zahlreiche Publikationen zur Kinder- und Jugendentwicklung.



M. Glöckler



A. Fischer



T. Fuchs



R. Halfen



P. Baring



P. Selg

Bewusstseinsphänomene und Bewusstseinsentwicklung in der modernen Kunst

Dr. Roland Halfen

geb. 1958, Studium der Kunstgeschichte, Philosophie und Archäologie in Freiburg und München. Promotion (Kunstgeschichte und Philosophie) sowie Mitarbeit an der Universität Witten-Herdecke. Seit 2002 Mitarbeiter des Rudolf-Steiner-Archivs Dornach als Herausgeber des künstlerischen Werkes Rudolf Steiners.

Soziales Bewusstsein und Sozialtherapie

Penelope Roberts-Baring

lebt und arbeitet in Camphill Village Copake, einer sozialtherapeutischen Gemeinschaft im Staat New York. Sie ist seit 1980 in führenden Aufgaben innerhalb der Anthroposophischen Gesellschaft in Nordamerika tätig, derzeit verantwortlich für die Allgemeine Sektion im nordamerikanischen Sektionskollegium der Freien Hochschule für Geisteswissenschaft. Sie lehrt Sozialtherapie in den USA und war mehrere Jahre verantwortlich für eine sozialtherapeutische Ausbildung in Indien. Darüber hinaus auch in der Asia-Pacific Initiative Group der Anthroposophischen Gesellschaft. Penelope ist verheiratet und hat drei Kinder und vier Enkel.

Phänomenologische und neurobiologische Aspekte des Bewusstseins

Prof. Dr. Dr. Thomas Fuchs

Jahrgang 1958; Professor für Philosophische Grundlagen der Psychiatrie an der Universität Heidelberg. Nach Studium der Medizin, Philosophie und Wissenschaftsgeschichte Promotionen in Medizingeschichte und in Philosophie, seit 1997 Oberarzt, seit 2005 Professor an der Psychiatrischen Universitätsklinik Heidelberg. Zahlreiche Publikationen, zuletzt: Das Gehirn – ein Beziehungsorgan. Eine phänomenologisch-ökologische Konzeption.

«Das werdende Ich des Menschen». Die Meditation von Punkt und Kreis im Heilpädagogischen Kurs Rudolf Steiners

Prof. Dr. Peter Selg

geb. 1963 in Stuttgart. Facharzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie. Leiter des Ita Wegman Instituts für anthroposophische Grundlagenforschung Arlesheim. Professor für medizinische Anthropologie an der Alanus Hochschule für Kunst und Gesellschaft in Alfter. Zahlreiche Monographien zur geisteswissenschaftlichen Anthropologie, Medizin und Pädagogik, zur Geistesgeschichte und Biographik.

Andreas Fischer: **Gesprächsgruppe zu den Morgenvorträgen**

Hier gibt es die Möglichkeit, die Inhalte der Vorträge im Gespräch weiter zu bewegen, z.T. auch gemeinsam mit den Referentinnen und Referenten.

Katharina Karlsson, Cecilie Raeder, Erland Kornfeld: **Meditation – ein Weg, um mit dem pädagogischen Gesetz aus dem Heilpädagogischen Kurs Rudolf Steiners zu arbeiten**

Wir werden das Thema gemeinsam von verschiedenen Seiten erarbeiten und erüben. Mit Eurythmie und Meditationsübungen.

Katharina Karlsson, Cecilie Raeder, Erland Kornfeld sind Sozialtherapeuten/innen in Järna und Vårdinge, Schweden.

Michael Dackweiler: **Wie wandelt sich Bewusstsein?**

Die Freie Hochschule für Geisteswissenschaft und die heilpädagogisch-sozialtherapeutische Bewegung.

Michael Dackweiler ist Mitarbeiter der Dorfgemeinschaft Tennental, Arbeitsschwerpunkte: Sozialtherapie, Lebenskunst, Anthroposophie.

1 de|en

2 en|skan

3 de|en

Arbeitsgruppen 11 Uhr 15

4 de

5 de

6 de

Johannes Denger: **«Zentrales und peripheres Ich» – Bewusstsein und Welterleben**

Ausgehend vom 5. Vortrag des Heilpädagogischen Kurses; mit Beispielen zum Verständnis des Autismus und Ergebnissen der neueren Hirnforschung. Johannes Denger ist Heilpädagoge und Waldorflehrer, Referent des deutschen Verbandes für Heilpädagogik, Sozialtherapie und Soziale Arbeit.

Heiner Priess: **Erweiterung und Vertiefung des Bewusstseins und ihr Zusammenhang mit Angst und Gewalt**

Das Thema wird menschenkundlich erläutert und an Beispielen aus der Praxis so bearbeitet, dass aus den Erlebnissen Erkenntnis und Verständnis gewonnen werden können. Mit vielen Übungen.

Heiner Priess ist Heilpädagoge, Dozent am Rudolf Steiner Institut Kassel. Arbeitsschwerpunkt: das Streben nach Erkenntnis, Pflege und Stärkung der individuellen Kräfte im Menschen.

Christoph Lukas, Bettina Wunder: **Die Doppelgeste der täglichen Punkt-Kreis-Meditation an den Tages-schwellen des Bewusstseins**

Die Teilnehmenden erkunden in sechs Schritten den Aufbau der im 10. Vortrag des Heilpädagogischen Kurses angedeuteten Berufsmeditation. Erfahrungen mit dem 7. Schritt – der Meditation selbst – können ins Gespräch einfließen.

Christoph Lukas und Bettina Wunder sind Mitarbeitende im Bereich der Sozialtherapie.

Abkürzungen: de: deutsch | en: english | es: espanol | nl: niederlands | fr: francais | it: italiano | ru: russisch | skan: dansk, svensk eller norsk

Rossana Celeghin, Annamaria Pino: **Conversazione per approfondire i temi delle conferenze**

Gesprächsgruppe zur Vertiefung der Vortragsthemen.

Rossana Celeghin ist Heilpädagogin, Annamaria Pino Ärztin. Sie sind die Leiterinnen der heilpädagogischen Ausbildung in Oriago, Italien.

Dr. Erdmut Schädel: **Bewegungsentwicklung als Ausdruck der Bewusstseinsentwicklung**

Anhand der motorischen Entwicklung des Kindes soll gezeigt werden, welche Grundlagen notwendig sind für die Entfaltung des Bewusstseins.

Erdmut Schädel ist seit 25 Jahren als Kinderarzt an der Ita Wegman Klinik in Arlesheim tätig. Seine fachlichen Schwerpunkte liegen in der Entwicklungspädiatrie, Neuropädiatrie und Heilpädagogik.

Brigitta Fankhauser: **Wer bin ich? Bewusstseinsentwicklung und Selbstfindung – Biografische Begleitung in der Sozialtherapie**

Hinweise zur Biografiearbeit, Beispiele, Gesprächsaustausch, Übungen zur Bewusstseinsbildung.

Brigitta Fankhauser ist Dipl.-Heilpädagogin, sie hat eingehende Erfahrungen in Beratung, Paarbegleitung, Konfliktbearbeitung und biografischem Coaching in der Sozialtherapie und der kollegialen Beratung.

7 it

8 de

9 de

Arbeitsgruppen 11 Uhr 15

10 de

11 de

12 fr/es

Eva-Maria Schnaith: **Rudolf Steiners «Seelenkalender» für Einsteiger**

R. Steiner hat mit den Wochensprüchen des Seelenkalenders einen individuell zu gestaltenden Übungsweg zum Erfahren der Beziehung von Mensch und Kosmos angelegt. Wir versuchen einen Einstieg durch Visualisierung und Erlebnismöglichkeiten.

Eva-Maria Schnaith ist Heilpädagogin und Dozentin an der Höheren Fachschule für anthroposophische Heil- und Sonderpädagogik in Dornach.

Walter J. Dahlhaus: **Welche Kräfte fordert es von uns, eine psychische Erkrankung bei seelenpflegebedürftigen Menschen auszuhalten?**

In einem fallbezogenen Seminar, bei dem die Teilnehmenden gerne eigene Begegnungen und Situationen mitbringen können, liegt der Schwerpunkt der Betrachtung neben diagnostischen Gesichtspunkten vor allem auf der Selbstbeobachtung der erlebten Beziehungsherausforderung und der eigenen Beziehungsbereitschaft.

Walter J. Dahlhaus ist Arzt für Psychiatrie und Psychotherapie in eigener Praxis und als Mitarbeiter und Berater in verschiedenen heilpädagogischen und sozialtherapeutischen Einrichtungen tätig.

Jessie Delage: **Stellung und Einstellung**

Die Bedeutung der Wahrnehmung der eigenen Körperstellung (Körper-Raum-Beziehung) in Arbeitssituationen, in der zwischenmenschlichen Beziehung und in schwierigen Situationen. Wie kann man sich der eigenen Körperhaltung bewusst werden? Wie pflegt man die Aufrichtekraft? Bothmer-Gymnastik, Spiele, individuelle und gemeinsame Übungen. Erfahrungsaustausch.

Jessie Delage ist Bothmer- und Eutonielehrerin sowie Dozentin in heilpädagogischen und sozialtherapeutischen Ausbildungen.

Ulrich Rösch: **Gemeinschaft und Zusammenarbeit – Grundlagen sozialer Bewusstseinsbildung**

Bewusstseinsbildung findet immer individuell statt. Soziale Erfahrung ist aber Ausgangspunkt dafür. Wir wollen auf die soziale Gruppe aber auch auf das soziale Ganze schauen, um darin soziale Gesetzmässigkeiten zu erkennen.

Ulrich Rösch ist Mitarbeiter der Sektion für Sozialwissenschaften, dort koordinierend und initiativ im Feld der Sozialforschung tätig.

Bernard Heldt, Alexandra Buysman: **Entwickle Bewusstsein deines eigenen Arbeitsstils**

In dieser Gruppe kann man seinen individuellen Arbeitsstil untersuchen. Dies ist ein schneller und effektiver Weg der Supervision, durch den man sich und seine Kollegen kennen- und schätzen lernen kann.

Bernard Heldt und Alexandra Buysman sind Pädagogen und Ausbilder im Bereich Heilpädagogik und Sozialtherapie.

Truida de Raaf, Martin Niemeijer: **Bindungsentwicklung und Bindungsstörungen**

Sich Binden bedeutet, sich mit Menschen und der Welt zu verbinden. Bindung heisst auch, sich im eigenen Körper zu beheimaten. Auch wenn die Basis für eine sichere Bindung in den ersten fünf Lebensjahren gelegt wird, spielt der Prozess des Bindens an die Welt und an Menschen eine grosse Rolle in unserem weiteren Leben. Viele Entwicklungsprobleme können durch die Brille der Bindungstheorie betrachtet werden.

Truida de Raaf ist Gesundheitspsychologin, Martin Niemeijer Arzt. Beide kommen aus den Niederlanden und sind in der praktischen Arbeit, in der Ausbildung und in der Forschung tätig.

13 de|en

14 en|nl

15 de|nl

Arbeitsgruppen 11 Uhr 15

16 de|en

17 de

18 de

Dr. Angelika Gäch, Annette Pichler: **Entwicklung der sozialen Sinne**

Selbsterfahrung mit den Leibessinnen und deren Metamorphose in die sozialen Sinne: gesunde Entwicklung, Abweichungen und Förderansätze.

Annette Pichler ist Psychologin (BSc Open University) und Heilerziehungspflegerin, Angelika Gäch ist Ärztin und Eurythmistin, beide am Rudolf-Steiner-Seminar für Heilpädagogik in Bad Boll tätig.

Dr. Bernd Kalwitz: **«Mandelkern oder Gliedmassensystem: sitzt unser Gedächtnis wirklich im Kopf?» Die Polarität von Erinnern und Vergessen im Bezug zur aktuellen Hirnforschung**

Wo bewahren wir unsere Erinnerungen? Was geschieht, wenn wir vergessen? Gibt es irgendwo in unserem Gehirn eine interne Festplatte, auf der wir Eindrücke abspeichern und löschen? Wie kann es geschehen, dass Erinnerungen manchmal unerreichbar tief in uns versinken und wir manchmal von ihnen wie von Zwangsvorstellungen verfolgt werden? Helfen uns die Erkenntnisse der modernen Hirnforschung, die Prozesse von Erinnern und Vergessen besser zu verstehen?

Bernd Kalwitz, geb. 1956, langjährige Einrichtungs- und Seminarleitung der Gemeinschaft Vogthof in Ammersbek, heute stellvertretender Leiter der Fachschule Nord, Dozent der Fachhochschule Ottersberg, Schularzt der Rudolf Steiner Schule Bergstedt.

Hans Dackweiler: **Bewusstseinsbildung in den Ebenen der Wesensglieder**

Andacht, Frömmigkeit – Physischer Leib, die gute Gewohnheit – Ätherleib, Religion, Seelenbilder – Astralleib, das Leitbild. Freies Denken – Bereich des Geistes.

Hans Dackweiler ist Sozialtherapeut und Bildhauer. Er widmet sich schwerpunktmässig den Bereichen Religion und Berufseterik in der Sozialtherapie.

Hartwig Ehlers, Dr. Thomas van Elsen: **Sozialtherapie: Der Landwirtschaftliche Kurs Rudolf Steiners als Durchbruch zu wechselseitigem Geben und Nehmen**

Die im Sinne der landwirtschaftlichen Kurse entstehenden Höfe können ja als ein sozial-ökologisches Wesen angesehen werden, in dem der Mensch eine nicht zu ersetzende Rolle spielt im Sinne eines «Mittlers». Die Herausforderung in dieser Aufgabenstellung kann in ihrer Rückwirkung wiederum Menschen bildend auf allen Wesensebenen wirken.

Hartwig Ehlers leitet die Lebens- und Arbeitsgemeinschaft Weide-Hardebek, Thomas van Elsen ist Mitarbeiter an der Universität Kassel-Witzenhausen, im Petrarca Projekt.

Dr. Volker Frielingsdorf: **Entwicklungsgeschichte des menschlichen Bewusstseins bei Rudolf Steiner, Jean Gebser und Ken Wilber**

Die Bewusstseinsgeschichte als Teildisziplin der Geschichtswissenschaft: Probleme und Aufgaben. Vergleich der Ansätze von Steiner, Gebser und Wilber: Gemeinsamkeiten und Unterschiede. Folgerungen für die Standortbestimmung der Gegenwart: Was heute notwendig ist.

Volker Frielingsdorf ist seit 20 Jahren Waldorfoberstufenlehrer, Historiker und Sozialwissenschaftler, Autor; in Vorbereitung (mit Rüdiger Grimm): Geschichte der anthroposophischen Heilpädagogik. Forschungsprojekt: Waldorfpädagogik in der Fachliteratur.

Erika Schöffmann: **Werden und Sein zwischen Autonomie und Bindung**

Autonomie und Bindung als Grundbedürfnisse des Menschen. Möglichkeit diese Bedürfnisse zu erkennen, zu begleiten mit Menschen, die in ihrer Ausdrucksmöglichkeit beeinträchtigt sind.

Erika Schöffmann ist Diplom-Heilpädagogin (FH), sie hat eingehende Erfahrungen im Schulbereich, in einer freien heilpädagogischen Praxis und in der Erwachsenenbildung.

19 de|en

20 de

21 de

Arbeitsgruppen 11 Uhr 15

22 de|en

23 de|en

24 de|es

Barbara Wiesner: **Dynamische Urteilsbildung – Bewusstseinsbildende Gesprächsführung**

Kennenlernen der Methode (Lemniskate), seminaristische Arbeitsweise in Gruppe und Kleinstgruppen, Üben und Beobachten anhand eigener Fragen der Teilnehmenden.

Barbara Wiesner ist Heilpädagogin, Supervisorin, Mediatorin und Coach und führt eine eigene Praxis im Bereich Weiterbildung und Beratung, sowie Krisenintervention im Umgang mit Gewalt.

Dr. Ulrike Barth: **Inklusion und Waldorfpädagogik – Kooperation zwischen Waldorfschule und heilpädagogischer Schule**

Die Frage von Integration / Inklusion wird an vielen Waldorfschulen und insbesondere an heilpädagogischen Schulen ein immer aktuelleres Thema. Welche Möglichkeiten gemeinsamer Arbeit ergeben sich? Welche Notwendigkeiten gemeinsamer Ausbildung folgen daraus?

Ulrike Barth ist Leiterin in Kooperation des Schulprojektes «Inklusive Waldorfschule Berlin Kreuzberg», seit 1995 Waldorflehrerin und Sonderschullehrerin.

Anibal und Christine Moreno: **Absicht – Planung – Tun**

Fünf Schritte zur Realisierung eines Vorhabens. Durch Gespräch und poetische Spracharbeit bewegte Theorie. Die Bewusstseinsbildung mit Anderen im Dialog und auf dem Weg zur Handlung.

Christine Moreno ist Sprecherin, Schauspielerin und Regisseurin, sie arbeitet freiberuflich und an verschiedenen Institutionen. Anibal Moreno studierte Elektrotechnik und Waldorfpädagogik und arbeitete als Heimleiter, Mediator und Schulleiter.

Lisbet Kolmos, Renate Gregersen:

Ethik im kollegialen Zusammenspiel

Eine zeitgemässe Organisationsleitung kann als Wegbereiter zur Spiritualität dienen und somit Raum zur Entfaltung anthroposophischen Gedankenguts in der organisatorischen Arbeit geben. Die zielgerichtete und professionelle Arbeit wird durch die ethische Forderung an das selbstbewusste Sein des Einzelnen gestärkt und Engagement gewonnen. Die Organisation kann sich deshalb durch ein gemeinsames Sprachverständnis, Kulturerleben und gemeinsame Werte ausdrücken.

Lisbet Kolmos ist Ärztin und Leiterin des Forschungs- und Entwicklungszentrum Marjatta, Renate Gregersen ist Heilpädagogin und Leiterin von Marjatta.

Dr. Maria van den Berg, Veerle Halbertsma: **Bewusstsein: Entwicklung und Formenzeichnen**

Mithilfe des Formenzeichnens werden wir Veränderungen des eigenen Bewusstseins untersuchen. Wir betrachten Aspekte des Bewusstseins im Hinblick auf die Entwicklung des Menschheitsbewusstseins, der Kindesentwicklung und des Waldorflehrplans.

Maria van den Berg ist Ärztin und Seminarlehrerin seit 33 Jahren, Veerle Halbertsma ist heilpädagogische Lehrerin und Ausbilderin. Beide arbeiten in der Camphill-Gemeinschaft Glencaid, Nord Irland

Bärbel Bläser, Matthias Braselmann: **Inklusive Schule**

Gibt es Bedingungen, die erfüllt sein müssen, damit eine inklusive Schule gelingen kann?

Bärbel Blaser und Matthias Braselmann sind Lehrer und Gründer der Windrather Talschule, einer inklusiven Waldorfschule in Velbert.

25 de

26 de/en

27 en

Arbeitsgruppen 15 Uhr 30

28 de

29 de

30 de/en

Jens Binder-Frisch, Lothar Dietrich, Urs Kaiser: **Gelingende Beziehungsgestaltung zu Kindern und Jugendlichen aus schwierigsten Lebenswelten**

Wir wollen ausgehend vom jeweiligen Vortragsthema des Tages die Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen an ausgewählten Fällen aus der Praxis beleuchten, um sie in ihrem Verhalten besser verstehen zu lernen. Im gemeinsamen Gespräch möchten wir erarbeiten, wie mit diesen Kindern und Jugendlichen ein gelingender Beziehungsaufbau stattfinden kann.

Jens Binder-Frisch ist Einrichtungsleiter des Michaelshofes in Hepsisau, Lothar Dietrich Heimleiter Kinder- und Jugendhilfe im Landschulheim Schloss Hamborn und Vorstand im Verband für anthroposophische Heilpädagogik, Sozialtherapie und soziale Arbeit, Urs Kaiser Leiter des Seminars am Michaelshof.

Michael Gehrke, Gabriele Scholtes: **Zusammenarbeit mit Angehörigen: Konflikte verstehen und bearbeiten, Klärungshilfe**

In diesem Workshop soll ein wenig Theorie darüber vermittelt werden, wie Konflikte entstehen und verlaufen. Der Hauptteil wird aber der Bearbeitung einiger konkreter Anliegen dienen. Die Arbeit hat sowohl supervisorische Anteile als auch Phasen kollegialer Beratung.

Michael Gehrke ist Geschäftsführer der Gemeinschaft in Kehna und Supervisor; Gabriele Scholtes ist Dipl. Heilpädagogin, Wohnbereichsleiterin der Gemeinschaft in Kehna und Redakteurin der Zeitschrift Seelenpflege.

Sonja Zausch: **Eurythmie**

Körperbewusstsein – Raumbewusstsein – Innenleben – Ausstrahlung.

Sonja Zausch ist Tänzerin, Eurythmistin und Bildungsreferentin am Kaspar Hauser Forum Berlin.

Göran Nilo: **Bald 100 Jahre anthroposophische Heilpädagogik – wie geht es weiter**

Ein prozessgeführte Gesprächsgruppe, in der alle TeilnehmerInnen aktiv mitarbeiten werden.

Göran Nilo hat viele Jahre in leitenden Aufgaben in der Heilpädagogik und Sozialtherapie mitgearbeitet und ist auch als Berater tätig.

Bernd Ruf: **Wenn das Unsagbare geschieht – Notfallpädagogische Krisenintervention mit psychotraumatisierten Kindern und Jugendlichen auf Grundlage der Waldorfpädagogik**

Naturkatastrophen, Kriege, Misshandlungen – immer wieder müssen Kinder und Jugendliche Unsagbares erdulden. Mit unvorhersagbaren Interventionen auf Grundlage der Waldorfpädagogik psychotraumatisierten Kindern und Jugendlichen helfen?

Bernd Ruf ist Sonderschulpädagoge am Parzival-Schulzentrum Karlsruhe, Vorstand der Freunde der Erziehungskunst Rudolf Steiner und Leiter notfallpädagogischer Kriseninterventionsteams.

Heidrun Rust: **Führen von Entwicklungsgesprächen mit Jugendlichen im heilpädagogischen Kontext**

Vorstellung des Konzepts und seiner Entstehung aus der Arbeit mit seelenpflegebedürftigen Jugendlichen. Die Zeichenaufgaben, die dabei zur Unterstützung eingesetzt werden. Praktische Übungen mit den Teilnehmenden.

Heidrun Rust ist Diplom-Psychologin und Psychotherapeutin für Kinder und Jugendliche und Bezugspersonen. Sie arbeitet im Institut Eckwälden, Deutschland.

31 dejen

32 de

33 dejen

Arbeitsgruppen 15 Uhr 30

34 dejes

Bruno Callegaro: **Heilpädagogik und Psychiatrie**

Einführungen und Austausch im Gespräch. Pedagogia terapeutica y psiquiatria Introducción y intercambio entre los participantes.

Bruno Callegaro ist Schularzt in der Heilpädagogik und Dozent am Rudolf Steiner Institut (Fachschule für Heilpädagogik) in Kassel.

35 de

Sabine Bulk: **Hören, sprechen, lesen - Bewusstwerden an der Sprache**

Aus dem Anfangsunterricht für seelenpflegebedürftige Kinder - Entwurf einer konzentrischen Didaktik. Wie sinnvoll ist es, für (schwerstbehinderte) SchülerInnen, die vielleicht niemals lesen lernen werden, die Vokale und Konsonanten einzuführen? Wie kann überhaupt ein Anfangsunterricht im klassischen "Schreiben und Lesen" für heterogene Klassengruppen in der Heilpädagogik aussehen? Anhand konkreter Beispiele werden menschenkundliche Tatsachen ebenso beleuchtet wie die Grundzüge einer geeigneten Didaktik. Darstellung von Grundgedanken, Erfahrungen und Materialien, gemeinsame Aktionen, Gespräch.

Sabine Bulk ist Lehrerin für Sonderspädagogik und Klassenlehrerin an der Christopherus-Schule Bochum sowie am Institut für Heilpädagogische Lehrerbildung in Witten-Annen.

36 dejen

Barbara Ruths, Simone Waschelitz: **«Mitrede[n] Beibringen» Unterstützte Kommunikation**

Erfahrungen und Austausch. Wie arbeiten wir mit UK in unseren Einrichtungen und z. B. im Unterricht. Beispiele und praktische Übungen.

Barbara Ruths ist Heilpädagogin und Klassenlehrerein, Simone Waschelitz Kommunikationspädagogin. Beide arbeiten an der Troxler Schule Wuppertal.

Sebastian Jüngel: **BildBewusstSein**

Komplexere Sachverhalte lassen sich in sprachlichen Bildern auf den Punkt bringen. Menschenkundliche Grundlagen, Übungen und Austausch geben Anregungen für das Finden von Bildern in eigenen Märchen und Geschichten.

Sebastian Jüngel ist Redakteur der Wochenschrift «Das Goetheanum» und Schriftsteller. Er befasst sich mit Fragen von Identität und Wirklichkeit. Werke: «Der leere Spiegel», «Der Jugendwächter» (Roman); «Der Stein? Nein!» (Märchensammlung).

Jean-Claude Hucher, Gisela Erdin, Isabelle Dupin: **Verwundbarkeit, Gegenseitigkeit, Bürgerschaft**

Zeitgenossenschaft in Heilpädagogik und Sozialtherapie im Bewusstsein der Quellen und der heutigen Sozialarbeit (mit Bewegung).

Jean-Claude Hucher ist Ethiker, Ausbildungsleiter und Eurythmist, Gisela Erdin: Erziehungswissenschaft, Personenzentrierte Beratung, Isabelle Dupin: Pädagogin, Auditorin, Eurythmistin.

Udi Levy, Mats-Ola Ohlsson: **Die Entwicklung der Kommunikation in anthroposophischen Einrichtungen**

Unsere Arbeit ist Kommunikation und Beziehung. Ist Kommunikation im Wandel? Wie entwickelt sie sich? Welchen Einfluss hat sie auf das Schicksalsnetz einer Gemeinschaft?

Udi Levy und Mats-Ola Ohlsson sind beide Sozialtherapeuten und beide Leiter von Einrichtungen, der eine in der Schweiz, der andere in Schweden.

37 de

38 fr|de

39 de|en|skan

Arbeitsgruppen 15 Uhr 30

40 en|de

Paulamaria Blaxland de Lange: **Begegnung und Bewusstsein. Eine Arbeitsgruppe über das Erzählen**

Wir werden an dem Thema arbeiten durch: biographische Erzählungen, Geschichten aus der Volkstradition, Geschichten von der Begegnung mit geistigen Wesen.

Paulamaria Blaxland de Lange ist Leiterin von Pericles Trainings, von Pericles Work and Therapy for adults with special needs, von Pericles Ltd. Housing for adults, Produzentin der Pericles Theater Company und Partner von Pericles translations and Research.

41 de|en

Dr. Thomas Maschke: **Heilpädagogischer Unterricht: vom Erleben zum Bewusstsein**

Aller heilpädagogischer Unterricht beginnt mit dem Erleben der Schüler. Wie kann es gelingen, dass Erlebnisse zu Erkenntnissen reifen? Welche Möglichkeiten der unterrichtlichen Differenzierung bieten sich für diesen Schritt an?

Thomas Maschke ist Sonderschullehrer und Leiter der Kaspar Hauser Schule Überlingen, Dozent an der Freien Hochschule für Anthroposophische Pädagogik in Mannheim.

42 de|en

Anita Pedersen: **Ernährung und Heilpädagogik**

Einer der Schwerpunkte werden die Ernährungsempfehlungen des Heilpädagogischen Kurses sein. Vortrag, Gespräch, Kleingruppenarbeit.

Anita Pedersen ist Dipl. Ernährungswissenschaftlerin und Heilerzieherin. Sie arbeitet seit 15 Jahren in der Camphill Schulgemeinschaft Föhrenbühl als Hausverantwortliche und in der Ausbildung mit.

Paula Cardoso Mourao: **"Punkt und Kreis - Vom individuellen Ton zur gemeinsamen Form" - Musik: Singen, Improvisation - Musikalische Spiele, Körperstimmen und Kreistänze**

Bewusstsein hineinbringen in die Rolle des Individuums und der Gruppe durch das Entdecken der gemeinsamen Bewegung und Kreativität - im Tanz und musikalischen Spiel. Singen, Improvisation mit eigener Stimme, Körperstimme und mit Instrumenten, lernen von Kreisstänzen aus verschiedenen Ländern. Bitte bringen Sie Ihre Instrumente mit!

Paula Cardoso Mourao, Sao Paulo, Brasilien ist Sozialtherapeutin seit 1996, Arbeit mit Menschen mit Behinderungen seit 22 Jahren, seit 2006 Leiterin des Brasilianischen Verbandes.

Karin Joos: **Malen zum Jahreszeiten- und Festesgeschehen**

Einführung in die Welt der Farben, sowie Erarbeitung von Gestaltungsaspekten durch das Medium der Farbe – auf der Grundlage des Heilpädagogischen Kurses und von Farbskizzen Rudolf Steiners.

Karin Joos studierte Malerei bei Gerard Wagner und hat sich kunsttherapeutisch weitergebildet. Ausbildung am Förderlehrer-Seminar am Bodensee. Sie arbeitet seit 1994 in der Heilpädagogik.

Andrea Woorts: **Sternenwirken in der sozialtherapeutischen Arbeit**

Sozialtherapeutisches Wirken und das Konstellationswissen der Stern; Aspekte in persönlichen Horoskopen. Tierkreisgestalt, kosmische Planetenaspekte als Spiegel des individuellen Lebens.

Andrea Woorts ist Heilerzieherin und Astrologin, Mitarbeiterin der Lebensgemeinschaft Rohrlack-Vichel.

43 de|es

44 de|es

45 de

Arbeitsgruppen 15 Uhr 30

46 de

47 de|en

48 en|nl

49 de|ru

Hein Kistner: **Entwicklungsfördernde Arbeit für Menschen mit schweren Behinderungen**

Vorstellung von Beispielen guter Praxis und Forschungsergebnissen aus langjähriger Tätigkeit und Erfahrungsaustausch mit den Teilnehmenden.

Hein Kistner ist Heilpädagoge und Biografieberater. Die Arbeitsgruppe findet nur am 5. und 6. Oktober statt.

Erika Schär: **Musizieren mit der Leier**

Lieder - Stücke - Improvisation. Alle sind willkommen, auch ohne Vorkenntnisse. Bitte bringen Sie nach Möglichkeit Ihr Instrument mit, ansonsten stehen auch Leihinstrumente zur Verfügung.

Erika Schär ist Heilpädagogin und Musikerin. Sie leitet das Haus Herzenthal, eine sozialtherapeutische Wohninitiative in Dornach. Sie unterrichtet Leierspiel an der HFHS in Dornach.

Bart Vanmechelen: **Bewusstseinsqualitäten üben**

Wir werden gemeinsam verschiedene Qualitäten des Alltagsbewusstseins untersuchen: Geistesgegenwart, Andacht zum Kleinen, Empathie, Fokussieren und Übersicht gewinnen ... Wir können eine Brücke von täglichen Erfahrungen zu den Ratschlägen Steiners im Heilpädagogischen Kurs bilden durch Gesprächsaustausch und praktische Übungen.

Bart Vanmechelen ist leitender Mitarbeiter und Ausbilder in der Heilpädagogik in Belgien.

Dr. Tamara Isaeva, Olga Golubeva: **Was bedeutet «gegenwärtig» zu sein?**

Die Kraft des «anwesend» sein, der Präsenz, ja Geistesgegenwart eines Menschen gehört zu den fundamentalen Qualitäten einer heilpädagogischen Wirksamkeit. Wie kann man diese Qualität verstehen und entwickeln?

Tamara Isaeva ist Leiterin der Georgs-Schule Moskau, Universitätsdozentin und Vorstand des russischen Verbandes für Heilpädagogik und Sozialtherapie. Olga Golubeva ist massgeblich in der Ausbildung in St. Petersburg, sowie in Rostow am Don tätig.

Podium

Bewusstsein für die Zukunft unserer Welt

Welche Perspektiven und Aufgaben haben Heilpädagogik und Sozialtherapie in den gegenwärtigen globalen Entwicklungen von Ökonomie und Ökologie?

Die in der sozialen Dienstleistung geschöpften Werte werden bereits im Moment ihrer Entstehung verbraucht. Materiell und funktionell wird der Sozialbereich durch die Wertschöpfung der Produktions- und Dienstleistungswirtschaft ermöglicht. Damit ist die soziale Arbeit an dem gegenwärtig immensen und absehbar endlichen Verbrauch nicht erneuerbarer natürlicher Ressourcen, d.h. an der globalen Ausbeutung der Erde beteiligt!

Sind wir alle – Menschen mit und ohne Behinderung – diesen Entwicklungen machtlos ausgeliefert? Oder gibt es gerade durch die Heilpädagogik und Sozialtherapie und ihr gesellschaftliches Wirken auf mesosozialer Ebene

Beispiele und Möglichkeiten für Umkehr, Verantwortung und Innovation?

Ein Podiumsgespräch mit:

Carina Vaca Zeller, Ärztin aus Chile; Gabriele Weigt, Behinderung und Entwicklungszusammenarbeit, e.V.; Bernd Ruf, Freunde der Erziehungskunst Rudolf Steiners. e. V.; Christina Opitz, GLS-Bank Bochum; Andreas Emmerich, Camphill-Gemeinschaft Hauteroda

Moderation: Manfred Trautwein, Verband für anthroposophische Heilpädagogik, Sozialtherapie und soziale Arbeit in Deutschland



Informationen

Anmeldung

Bitte senden Sie die ausgefüllten Formulare per Post, Fax oder Email an:

Goetheanum Empfang, Postfach
CH-4143 Dornach 1

Tel: +41-(0)61 706 44 44

Fax: +41-(0)61 706 44 46

Email: tickets@goetheanum.org

Die Anmeldung kann auch online erfolgen über die Internetseite des Goetheanum oder der Konferenz für Heilpädagogik und Sozialtherapie: www.goetheanum.org
www.khsdornach.org

Tagungssprachen

Deutsch, Englisch, Spanisch, Französisch, Russisch, Schwedisch, Italienisch.

Die Vorträge im Plenum werden auf deutsch gehalten und simultan auf englisch, französisch, russisch, schwedisch und spanisch übersetzt. Der Vortrag am 7.10. ist auf englisch.

Die Kopfhörer erhalten Sie zu Beginn der Tagung am Saaleingang.

In den Arbeitsgruppen werden die dort jeweils angegebenen Sprachen gesprochen.

Tagungspreise

ohne Verpflegung

Normalpreis: 315 CHF | ca. 225 Euro

Ermässigt*: 225 CHF | ca. 183 Euro

mit Verpflegung

Normalpreis: 455 CHF | ca. 325 Euro

Ermässigt*: 365 CHF | ca. 261 Euro

*Ermässigte Preise gelten für Studierende, SchülerInnen, Pensionierte / Senioren, Erwerbslose, Auszubildende, Militärdienst-/Zivildienstleistende, Menschen mit Behinderungen (IV-Rente). Bitte Ausweiskopie beilegen.

Eröffnungskonzert

Blaskapelle Lautenbach

Festliche Musik als Tagungsaufakt mit der Blaskapelle der Dorfgemeinschaft Lautenbach. Musik unterschiedlicher Stilrichtungen, alte und moderne Musik. Leitung J. C. Klockenbrinck

Das berühmte Lautenbacher Blasenssemble besteht seit 1985 und gastierte auf vielen Tagungen, Festivals und Ereignissen verschiedenster Art. Neben den traditionellen Blechblasinstrumenten gehören auch Schlagzeug und Akkordeon zum Klangbild.

Im Jahr 2006 finanziert nun die Kulturstiftung der Deutschen Bank für die Lautenbacher-Blaskapelle eine ganze Probenwoche an der Musikakademie Ochsenhausen. Die Probenwoche wird durch einen Film (DVD) dokumentiert, der die Besonderheit der musikalischen Arbeit der Lautenbacher-Blaskapelle aufzeichnet.



Tagungsverpflegung

Die Tagungsverpflegung beinhaltet 3 Mittag- und 4 Abendessen.

Separat kann Frühstück (4x) zum Gesamtpreis von 60 CHF (ca. 43 Euro) gebucht werden.

Nahrungsmittelunverträglichkeiten können in diesem Rahmen leider nicht berücksichtigt werden.

Parkkarte

für die Dauer der Tagung 28 CHF (ca. 19 Euro) (nicht unmittelbar um das Goetheanum). Bei Behinderung bitte Ausweis sichtbar im Auto hinterlegen.

Bestätigung | Zahlungsmodi

Kreditkarte (alle Länder): Der Totalbetrag wird nach Eingang der Anmeldung Ihrer Karte belastet. Die Anmeldebestätigung wird Ihnen zugesandt oder am Empfang hinterlegt.

Rechnung (EU | CH): Nach Eingang

Ihrer Anmeldung erhalten Sie eine Bestätigung mit Rechnung.

Andere Länder: Nach Bearbeitung Ihrer Anmeldung wird Ihnen eine Bestätigung zugestellt.

Bitte beachten Sie, dass der Tagungsbeitrag vor Beginn der Tagung bei uns eingegangen sein muss.

Tagungskarten: Bezahlte Karten können bei Ankunft am Informationstisch, bis dahin nicht bezahlte am Empfang abgeholt werden. Neben Bargeld in Schweizer Franken oder Euro akzeptieren wir auch VISA, Mastercard, American Express, ec-direct und Postcard-Schweiz.

Stornierung

Die schriftliche Stornierung ist bis 14 Tage vor Tagungsbeginn kostenlos möglich (Datum des

Poststempels). Danach werden 50% des Tagungsbetrages und 100% des Verpflegungsbetrages erhoben. Bei Nichterscheinen oder Stornierung am Veranstaltungstag ist der gesamte Rechnungsbetrag fällig. Gerne akzeptieren wir ohne zusätzliche Kosten eine(n) Ersatzteilnehmer(in).

Rücktrittskostenversicherung

Gegen Gebühr (3% der Gesamtkosten, mind. 5 CHF) kann eine Versicherung für den mit dieser Anmeldung gebuchten Gesamtbetrag abgeschlossen werden, welche bei Krankheit (eigene, im Haushalt lebende Kinder, Ehepartner), Verlust des Arbeitsplatzes, sowie höherer Gewalt, die gesamten Rücktrittskosten deckt.

Datenverarbeitung

Die Adressdaten werden elektronisch erfasst und gespeichert.

...in apokalyptischer Zeit

Eurythmieaufführung

Goetheanum Eurythmie-Bühne und Sprechchor der Goetheanum-Bühne; Kim Bartlett, Gesang; Christian Ahrens u.a., Instrumentalensemble. Barbara Stuten, Einstudierung Sprechchor; Carina Schmid, künstlerische Leitung

... in apokalyptischer Zeit ... heisst das Programm, das am 29. September 2010 zu Beginn der Michaeli-Tagung uraufgeführt wird. Mit Eurythmie, Sprache, Klang und Gesang.

Das 12. Kapitel der Apokalypse wird im Mittelpunkt des Abends stehen; was von dort ausstrahlt in unsere Zeit hinein, wird durch zeitgenössische Texte und Aussagen gestaltet.

Im 5. Sendschreiben an die Gemeinde in Sardes heisst es: „Du hast den Namen eines lebendigen Wesens und bist doch tot. Strebe danach, in deinem Bewusstsein zu erwachen und erkrachte, was in deiner Seele noch lebendig ist, damit es nicht auch noch erstirbt. ... Bebe in dir die Erinnerung an alles, was du aus den geistigen Welten empfangen und gehört hast. Pflege es in dir und wandle deinen Sinn.“

Wandle deinen Sinn... Der Anfang einer neuen Kultur aus dem freien Ich heraus? Dazu möchte der Abend einen künstlerischen Beitrag – sicher ein Fragment – geben.



Unterkunft

Für Ihre Übernachtung haben wir folgende Unterkünfte für Sie vorreserviert** (so lange der Vorrat reicht)

bis 31. Juli: 200 Betten in der **Jugendherberge St. Alban**, Basel (inkl. mobility ticket) **** ab 47 CHF (ca. 34 Euro) Buchung unter: Tel. +41-(0)61 272 05 72 und www.youthhostel.ch

bis 15. August: 28 Betten im **Gästehaus Kloster Dornach** *** ab 65 CHF (ca. 46 Euro) Buchung unter: Tel. +41-(0)61 701 12 72 und www.klosterdornach.ch

bis 15. September: 25 Betten im **Haus Friedwart** *** ab 75 CHF (ca. 53 Euro), ca. 5 Min. Fussweg zum Goetheanum. Buchung unter: Tel. +41-(0)61 706 42 82 und www.friedwart.ch

bis 15. September: 7 Betten im **Gasthaus zum Stürne** *** ab 55 CHF (ca. 39 Euro). Buchung unter: Tel. +41-(0)61 701 99 52 und www.werkstar.ch

Als weitere Übernachtungsmöglichkeiten empfehlen wir:

Gästehäuser und Zimmervermittlung am Goetheanum (Kontaktaufnahme per Email bevorzugt) Privatzimmer ab 45 CHF (ca. 32 Euro). Tel. +41-(0)61 706 44 45, zimmer@goetheanum.ch

Hotels in Dornach und Arlesheim ab 120 CHF (ca. 85 Euro)

Romantikhotel Engel Dornach
Tel. +41-(0)61 705 04 04,
www.hotel-engel.ch

Hotel Eremitage Arlesheim
Tel. +41-(0)61 701 54 20,
www.eremitage.ch

Hotel zum Ochsen Arlesheim
Tel. +41-(0)61 706 52 00,
www.ochsen.ch

Jugendherbergen und Gruppenquartiere ab 20 CHF (ca. 14 Euro)

basel back pack, Basel (inkl. mobility ticket) Tel. +41-(0)61 333 00 37, www.baselbackpack.ch

Basel Tourismus- Hotelinformation, Im Bahnhof SBB, 4010 Basel. Tel. +41-(0)61 268 68 68,
Fax: +41-(0)61 268 68 70. info@basel.com
www.basel.com

** Die Preisangaben zu den Unterkünften sind pro Übernachtung und Person; Angaben ohne Gewähr. Bitte beachten Sie, dass die angegebenen Europreise Kursschwankungen unterliegen.

*** Bitte geben Sie bei der Buchung den Betreff: Internationale Tagung für Heilpädagogik und Sozialtherapie an.

**** Bitte geben Sie hier die Buchungsnummer 256 Internationale Tagung für Heilpädagogik und Sozialtherapie an.

! silence ! Pantomime

Companie Bodecker & Neander

Die beiden Pantomimen bieten einen Abend einer selten gewordenen Kunst. Ohne auch nur ein Wort zu verlieren, nutzen sie die Stille, um optische Illusionen, magische Überraschungen und Reisen durch die Zeit zu formen. Die beiden tragikomischen, scheinbar verlorenen Bühnenfiguren werden in einzelnen Kurzgeschichten zu Helden der Situation ... oder gelegentlich auch nicht.

Silence wurde mit dem Berliner Publikumspreis ausgezeichnet.

Mit ihren tragikomischen Figuren und Geschichten voller Musik, feinstem Humor und Poesie gastierten sie mittlerweile in ganz Europa, Südamerika und Asien.

Alexander Neander und Wolfram von Bodecker haben bei Marcel Marceau in Paris studiert und gehören seiner Compagnie an. 1996 gründeten sie das Theatre Mimo Magique. Am Goetheanum präsentierten sie 2006 das Stück «Out of the blue».



Öffnungszeiten Goetheanum Empfang

Täglich von 8:00 – 22:00 Uhr

Ticketverkauf täglich 8:00 – 20:00 Uhr

Das Telefon am Empfang (+41-(0)61 706 44 44) wird von Montag – Samstag von 14:00 – 18:00 Uhr bedient.

Reisekostenzuschüsse

Tagungsteilnehmer aus finanziell schwachen oder aus weitentfernten Ländern können, wenn nötig, mit einem Reisekostenzuschuss unterstützt werden (Begrenztes Budget).

Bitte richten Sie Ihre Anfrage schriftlich bis spätestens 13. September 2010 an das

Sekretariat der Konferenz für Heilpädagogik und Sozialtherapie
Ruchti-Weg 9
CH-4143 Dornach,
Fax +41-(0)61-7018104
Email: khs@khsdornach.org

Kontakt

Konferenz für Heilpädagogik und Sozialtherapie
Ruchti-Weg 9
CH-4143 Dornach

Telefon +41-(0)61-7018485
Telefax +41-(0)61-7018104
khs@khsdornach.org www.khsdornach.org

Anmeldung

BewusstSeinsBildung

Die Aufgabe der Heilpädagogik und Sozialtherapie
Internationale Tagung für Heilpädagogik und Sozialtherapie am Goetheanum
von Montag, 4. bis Freitag, 8. Oktober 2010

Anmeldung erbeten bis: Montag, 20. September 2010

Postanschrift: Goetheanum Empfang, Postfach, CH-4143 Dornach
Fax +41-(0)61-706 44 46, Tel. +41-(0)61-706 44 44 e-mail: tickets@goetheanum.org

Frau Herr

Name, Vorname _____

Strasse, Nr. _____

PLZ - Ort _____

Land _____

Telefon, Telefax _____

Email _____

Institution _____

Ich benötige Übersetzung in engl. franz. span. russ. schwed. ital.

Arbeitsgruppe vormittags 1. Wahl, Nr. _____ 2. Wahl, Nr. _____ 3. Wahl, Nr. _____

Arbeitsgruppe nachmittags 1. Wahl, Nr. _____ 2. Wahl, Nr. _____ 3. Wahl, Nr. _____

Tagungskarte ohne Verpflegung

315 CHF Normalpreis ermässigt* 225 CHF

Tagungskarte mit Verpflegung (3 Mittag- und 4 Abendessen)

455 CHF Normalpreis ermässigt* 365 CHF

Frühstück (4x) 60 CHF

Parking am Goetheanum

Parkkarte: 28 CHF Ich benötige einen Behinderten-Parkplatz: 28 CHF

Versicherung

Rücktrittskostenversicherung (3%, des Gesamtarrangements, mindestens 5 CHF)

Zahlungsart

Rechnung (nur für deutsches oder Schweizer Konto)

Kreditkarte (alle Länder) Visa Mastercard American Express

Kartennummer: _____ | _____ | _____ | _____ Verfallsdatum: ____ | ____

Bitte senden Sie mir künftig Informationsmaterial und Veranstaltungsvorankündigungen der Allgemeinen Anthroposophischen Gesellschaft und des Goetheanum zu.

Mit meiner Unterschrift bestätige ich mein Einverständnis mit den Zahlungsmodi

Ort _____ Datum _____ Unterschrift _____

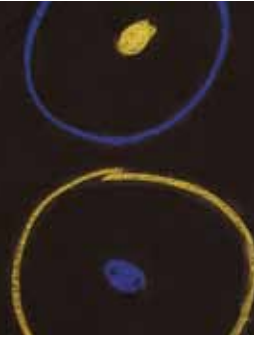
* Studierende, SchülerInnen, Pensionierte / Senioren, Erwerbslose, Auszubildende, Militärdienst- /
Zivildienstleistende, Menschen mit Behinderungen (IV-Rente). **Bitte Ausweiskopie beilegen.**

Bitte in Blockschrift ausfüllen, pro Person ein Formular

... «Dieses Seelenleben, das uns eben als die Äusserungen der kindlichen Seele entgegnetreten kann, das kann nun normal oder abnorm sein. Wir haben ja im Grunde genommen gar kein weiteres Recht, über die Normalität oder Abnormalität des kindlichen Seelenlebens oder menschlichen Seelenlebens überhaupt zu reden, als indem wir hinschauen auf dasjenige, was durchschnittsmässig anormal.

... «Und erst wenn nun diese Verbindung hier da ist, diese Verbindung zwischen dem, was heruntersteigt und dem, was vererbt ist, wenn dieses Seelisch-Körperliche sich gebildet hat, dann entsteht - mehr aber nur als Spiegelbild - dasjenige, was gewöhnlich beobachtet wird als Denken, Fühlen und Wollen. Dieses Denken, Fühlen und Wollen ist überhaupt nur da wie Spiegelbilder, richtig wie Spiegelbilder, löscht aus, wenn wir einschlafen. Das eigentlich dauernde Seelenleben ist dahinter, steigt herunter, das geht durch die wiederholten Erdenleben und sitzt in der Organisation des Leibes darinnen.» ...

... «dass die zwei Figuren, die zwei Vorstellungen ein und dasselbe sind, dass sie gar nicht unterschieden sind voneinander. Nur von aussen angesehen sind sie verschieden. Da ist ein gelber Kreis, da ist er auch. Da ist ein blauer Punkt, da ist er auch. Warum? Weil das die schematische Figur des Kopfes ist,



ist. Es gibt kein anderes Kriterium als dasjenige was allgemein üblich ist vor einer Gemeinschaft von Philistern. Und wenn diese Gemeinschaft irgend etwas für vernünftig oder gescheit ansieht, so ist alles dasjenige abnormes Seelenleben, was nach Ansicht dieser Philister nicht normales Seelenleben ist. Ein anderes Kriterium gibt es zunächst nicht. Daher sind die Urteile so ausserordentlich konfus, wenn man anfängt, indem man eine Abnormität konstatieren kann, dann alles Mögliche zu treiben, und damit abzuwehren glaubt - statt dessen treibt man ein Stück Genialität heraus.» ...

... «Es handelt sich gar nicht darum, dass man den ganzen Tag gewissermassen auf Auslug steht, sondern dass man sich einen Sinn erwirbt für charakteristische Vorkommnisse. Unter Umständen kann derjenige, der eine Anzahl von Kindern beobachten gelernt hat, in verhältnismässig kurzer Zeit, in fünf oder zehn Minuten ein Kind durchaus durchschauen, wenn er überall den Blick richtig anwendet. Nicht darauf kommt es an, wieviel Zeit man mit den Dingen verbringt, sondern wie stark man sich innerlich damit verbindet. ...

weil das die schematische Figur des Leibes ist. Aber wenn der Punkt sich behauptet in den Leib hinein, dann wird er eben zum Rückenmark; wenn der Punkt hier sich hineinbegibt, wird dasjenige, was er sein soll in der Kopforganisaton, dann eben Rückenmarksansatz. Die innere Dynamik der Morphologie ergibt sich Ihnen einfach dadurch. Sie können eine Anatomie, eine Physiologie bekommen, indem Sie von da ausgehend meditieren.» ...

Zitate aus: Rudolf Steiner: Heilpädagogischer Kurs. 12 Vorträge aus dem Jahr 1924

Eine musikalische Erzählung, komponiert, einstudiert und geleitet von Eric Noyer

mit den Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen von Les Allagouttes und Surcenord

Der Zarewitsch Ivan spricht nicht, aber hört dem Knecht in den Stallungen aufmerksam zu, der ihm über die Vergangenheit und die Zukunft erzählt. Er sagt ihm vorher, dass er eine kleine Schwester bekommen wird. Das kleine Mädchen aber wird geboren werden mit pechschwarzen Zähnen, hart wie

Eisen und wird die ganze Welt verschlingen. Deshalb rät der alte Knecht ihm zu fliehen. Die ersten Worte von Ivan sind die Bitte um ein Pferd, das ihn ans Ende der Welt bringt zur kleinen Sonnenschwester. Am Ende wird die Kraft des Guten die böse Hexe bezwingen.

Die musikalische Erzählung wurde von den Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen als Gemeinschaftsprojekt des täglichen Lebens einstudiert

Prinz Ivan, die kleine Hexe und die Sonnenschwester



Literaturhinweise

zum Tagungsthema und zu Publikationen der Vortragenden.

Michaela Glöckler: Macht in der zwischenmenschlichen Beziehung. Grundlagen einer Erziehung zur Konfliktbewältigung. Stuttgart: Verlag J. M. Mayer 4. Aufl. 2008

Andreas Fischer: Ausbildung und Kunst. Die Bedeutung des Künstlerschen für sozial- und heilpädagogische Berufe. Bern: Haupt Verlag 2006

Thomas Fuchs: Das Gehirn - ein Beziehungsorgan. Eine phänomenologisch-ökologische Konzeption. 2., aktualisierte Aufl. Stuttgart: Kohlhammer 2009

Roland Halfen: Chartres. Schöpfung und Ideenwelt im Herzen Europas. Stuttgart: Verlag J. M. Mayer (4 Bde.) ab 2001

Peter Selg: Der therapeutische Blick. Rudolf Steiner sieht Kinder. Dornach: Verlag am Goetheanum 2005

Rüdiger Grimm, Götz Kaschubowski (Hg.): Kompendium der anthroposophischen Heilpädagogik. Mit 16 Abbildungen und 8 Tabellen. München: Reinhardt 2008

Bildnachweis

S. 1: Rudolf Steiner Nachlassverwaltung / S. 13: Matthias Spalinger / S. 14 : Wolfgang Schmidt / S. 15: Jochen Quast / S. 16: Bodecker und Neander S. 18: Rudolf Steiner Nachlassverwaltung / S. 19: Magalie Bourcart / S. 20: Matthias Spalinger

